



Gemeindebrief

extra

Ausgabe Nr. 6

30.04.2020



Liebe Leserin, lieber Leser,

Das Leben in Krisenzeiten hat uns alle dazu gezwungen, unseren Lebensstil zu verändern. Manche sind von diesen Veränderungen sehr stark betroffen und eingeschränkt, Andere eher weniger. Im Internet fanden wir die folgende Lebensregel, die Papst Johannes XXIII. zugeschrieben wird: *„Nur für heute werde ich mich an die Umstände anpassen, ohne zu verlangen, dass die Umstände sich an meine Wünsche anpassen.“* Unsere Anpassungsfähigkeit wird sehr stark gefordert in diesen Tagen, und es scheint so, als würden wir alle miteinander unsere Sache ganz gut machen. Immerhin sind schon erste Lockerungen eingetreten, und Kirchenleitungen und Regierung beraten darüber, ab wann und in welcher Form bald wieder Gottesdienste stattfinden können. Wir hoffen, dass wir Ihnen dazu in unserem nächsten „Gemeindebrief-Extra“ schon konkretere Informationen geben können. Bis dahin grüßen wir sie herzlich mit einer weiteren päpstlichen Lebensregel für die nächsten Tage:

„Nur für heute werde ich keine Angst haben. Ganz besonders werde ich keine Angst haben, mich an allem zu freuen, was schön ist - und ich werde an die Güte glauben.“

Ihr Redaktionsteam

Wir möchten im Internet zur wöchentlichen [Kurzandacht mit Pfarrer Andreas Hansen](#) einladen, sowie auf eine [Hausgottesdienstvorlage](#) des Dekanats für die Sonntage hinweisen.



Wünsch Dir was!



Einige von Ihnen werden die 2-3 BläserInnen schon an einem der drei Seniorenheime in Kenzingen gehört haben. Montags zwischen 18.30 und 19.30 Uhr blasen wir Choräle und andere Lieder zur Aufmunterung für die Bewohner.

Nun würden wir unser Angebot gern erweitern, indem Sie Ihre Wunschlieder aus dem Gesangbuch oder aus dem blauen Anhang telefonisch oder per E-Mail bestellen können.

Gerne spielen wir auch vor einem Privathaus für Alleinstehende, Kranke oder Jubilare.

Rufen Sie im Pfarramt (277) oder bei Regina Pruner-Fischer an:

Tel. 6023, E-Mail: Regina.Pruner-Fischer@t-online.de

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht, auf den nächsten Montag und bleiben Sie gesund!

Ihre BläserInnen des Kenzinger Posaunenchores

Impressum:

V.i.S.d.PR.: Pfarrer Andreas Hansen
Redaktion: Kirsten Kreher Layout: Elke Schiffler
Email: kenzingen@kbz.ekiba.de
www.evangelische-kirchengemeinde-kenzingen.de



Nach sieben Wochen

Vor etwa sieben Wochen wurde uns bewusst, in was für einer bedrohlichen Situation wir stehen.

Vielleicht kommt Ihnen die Zeit schon viel länger vor.

Die Bedrohung hatte sich zwar angekündigt, aber den meisten wurde sie erst vor sieben Wochen bewusst. Und dann war auf einmal alles anders: Krisenstimmung, hektisches Organisieren des Notstandes, Angst vor chaotischen, unbeherrschbaren Zuständen. Was wir geplant hatten, ist abgesagt. Das Land hält den Atem an. Jetzt löst sich die Spannung ganz langsam wieder. Zu Recht warnen viele davor, dass wir uns zu schnell wieder im Normalzustand wähnen und so verhalten.

Ich möchte ein paar Stichworte nennen, über die ich jetzt, nach sieben Wochen nachdenke. Herzlich lade ich Sie dazu ein, auf meine Gedanken einzugehen: zu erwidern, zu ergänzen, zu fragen.

- *Zerbrechlich*: natürlich wussten wir das auch vor Corona, aber mir ist in neuer Weise bewusst geworden, wie zerbrechlich mein Leben ist, wie schnell alles ganz anders sein kann.
- *Es geht auch anders*: ich wundere mich, wie schnell wir alle uns umstellen konnten, unsere Gesellschaft, auch unsere Kirche – was davon sollten wir beibehalten?
- *Trost*: die Angst war groß, aber wir haben als Glaubende auch einen großen Trost und viele wunderbare Worte, Lieder, Kraftorte.
- *Verantwortungsbereitschaft*: die große Mehrheit der Menschen hat gut und verantwortlich reagiert. Auch in anderen Fragen, wie zum Beispiel dem Klimawandel, wären die Menschen zu Veränderung bereit.
- *Sehnsucht nach Begegnung*: die Einsamkeit vieler Menschen und die Bedürfnisse von Kindern mit anderen zu spielen, verdienen Beachtung. Bei mir selbst erlebe ich, wie sehr ich Begegnungen vermisse und wie wertvoll Familie, Freunde, Gemeinde sind.
- *Systemrelevant*: wir verlassen uns selbstverständlich auf viele Einrichtungen und Dienste – uns wird bewusst, dass wir viele bisher nicht genug wertgeschätzt haben.
- *Dank*: selten habe ich so bewusst den Frühling erlebt. Für alles, was ich genießen darf und was mein Leben reich macht, bin ich gerade besonders dankbar.

Bleiben Sie gut behütet und zuversichtlich!

Herzliche Grüße

Andreas Hansen

Eine Quelle der Kraft und des Trostes

Haben Sie das auch schon erlebt?

Sie sind in Sorgen, Angst treibt Sie um vor dem, was möglicherweise auf Sie zukommt. Plötzlich spricht sich Ihnen ein Wort zu, ein Liedvers vielleicht aus unserem Evangelischen Gesangbuch: „Befiehl du deine Wege“ (EG 361) oder „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (EG 369), um nur zwei Beispiele zu nennen.

Vertrauen und Hoffnung gehen von diesen Liedern aus, sie schenken uns Halt und Orientierung. Es sind tragende und tröstende Worte, von den Liederdichtern selbst erprobt und bewährt in schweren, notvollen Zeiten.

Die Glaubenserfahrung, die aus ihnen spricht, will auch zu der unseren werden, wenn wir die Worte beherzigen und sie in uns beheimaten. Wie gut, wenn wir sie einmal auswendig gelernt haben, um

mit ihnen und aus ihnen zu leben. Gerade in einer unvorhergesehenen, unüberschaubaren Situation, die uns leicht überfordert, entfalten sie ihre auf-richtende, wegweisende Kraft.

Wie gut zu wissen, dass wir nicht allein auf uns gestellt sind, vielmehr in der Gemeinschaft all derer stehen, denen diese Lieder seit Jahrhunderten zu einer kostbaren Lebenshilfe geworden sind. Wir lassen uns dann nicht mehr bannen von Befürchtungen und Bedrohungen, sondern gewinnen die Freiheit, im Vertrauen auf Gott zu hoffen und zu handeln.

Nehmen Sie Ihr Gesangbuch wieder zur Hand, lassen Sie sich auf die bewährten Worte ein und empfangen Sie Zuspruch und Zuversicht aus diesem unerschöpflichen Lieder- und Gebetsschatz.

Stärkende Erfahrungen und ermutigende Entdeckungen wünscht Ihnen dabei

Annegret Blum